

Konstruktionsdetails

Stabalux H

40.03.02

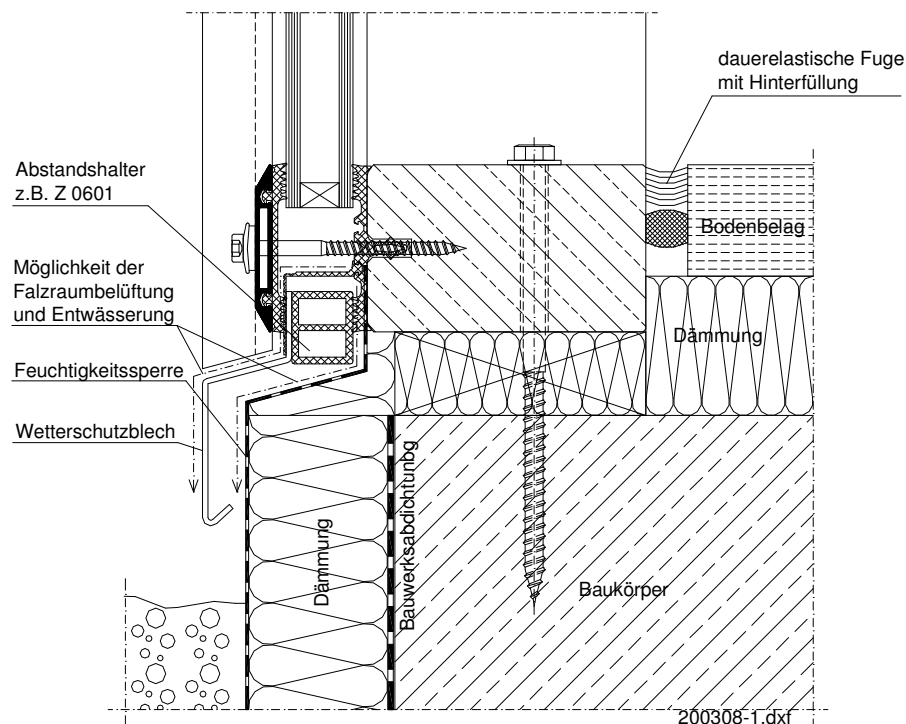
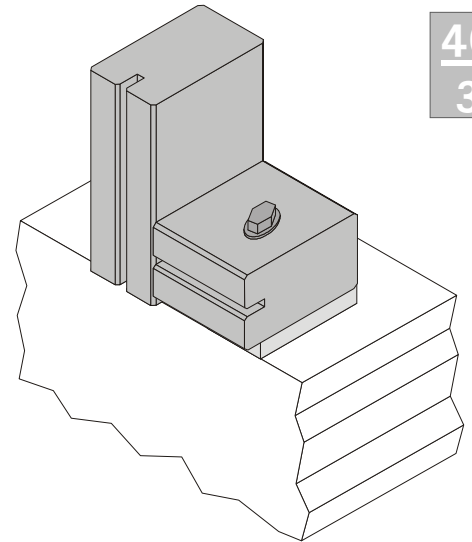
Seite 1

Fußpunkt Fassade

Beispiel für Befestigung auf Bodenplatte

Bemerkungen zur Ausführung der inneren Dichtungsebene:

1. Die kontrollierte Entwässerung der Falzräume ist nur gewährleistet, wenn die Dichtebenen sich in der Weise überlappen, dass keine Feuchtigkeit unter die Dichtungen bzw. Folien gelangen kann.
2. Folie als Feuchtigkeitssperre bis unter Querriegeldichtung führen und mit Stahlkonstruktion verkleben. Gemäß DIN 18195 Teil 5 ist die Abdichtung mindestens 150 mm über die wasserführende Schicht zu führen.
3. Folie mit bauseitiger Feuchtesperre gemäß den Anforderungen der DIN 18195 verkleben.
4. Die Falzraumbelüftung erfolgt über die offenen Enden der senkrechten Deckleisten.
5. Die dargestellte bündige Ausführung des Riegels mit dem Fußboden ist nicht zwingend. Auf eine dampfdichte Ausführung des Anschlusses ist zu achten.
6. Die Befestigung der Pfosten muß statisch ausreichend dimensioniert werden. Erforderliche Randabstände der Bodenplatten und im Baukörper sind einzuhalten.
7. Die Wärmedämmung im Anschlussbereich ist in der Weise auszubilden, dass Kältebrücken vermieden werden.
8. Stahlteile sind auch im verdeckt eingebauten Bereich mit ausreichendem Korrosionsschutz zu versehen.
9. Wetterschutzbleche sind entsprechend den baulichen Anforderungen auszubilden. Auf eine ausreichende Hinterlüftung ist zu achten.



Konstruktionsdetails

Stabalux H

40.03.02

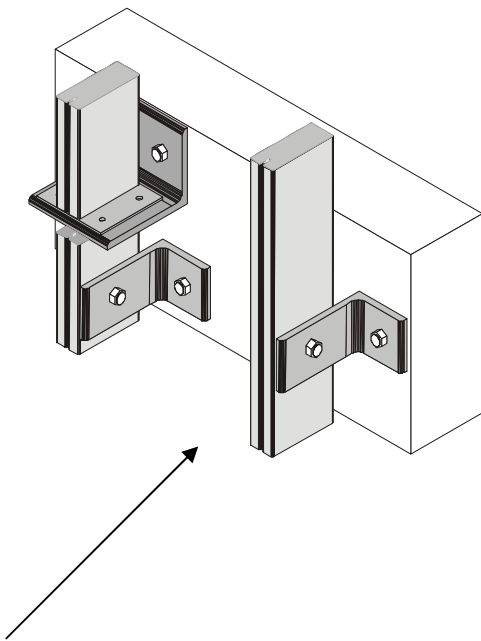
Seite 2

Anschluss vor Geschoßdecke

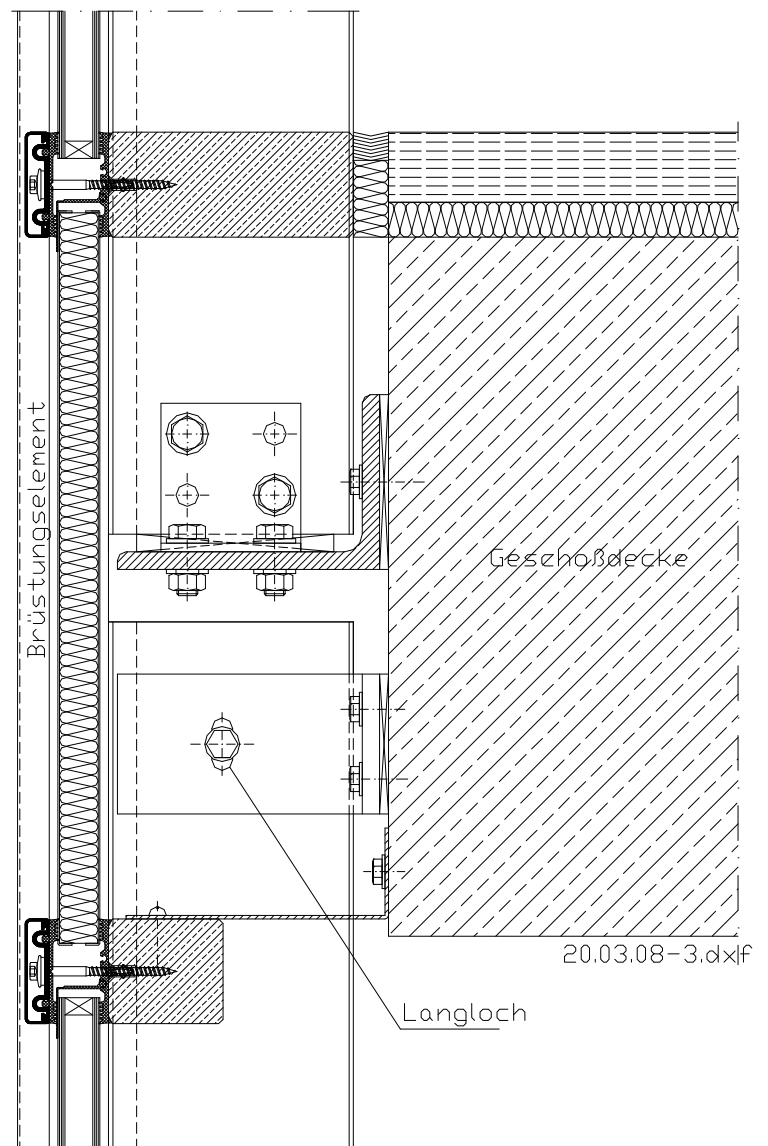
Pfosten durchlaufend oder getrennt

Je nach baulicher Anforderung werden Pfosten durchlaufend als Mehrfeldträger ausgebildet oder geschoßweise getrennt. Gründe für die geschoßweise Trennung der Pfosten können unterschiedlichster Art sein. Z.B. Schallschutz, Bauwerksdehnungen, Brandschutz etc. Wird der Trennungsstoß zur Dehnungsaufnahme herangezogen, so sind neben den erforderlichen Freiheitsgraden der Pfosten auch die Schiebemöglichkeiten der Einbauelemente zu beachten.

40
3



Bei durchlaufenden Pfosten und entsprechender Lagerung wirkt statisch das Prinzip des Mehrfeldträgers. Die Durchbiegung durch Einwirkungen ist geringer. Das erforderliche Trägheitsmoment reduziert sich daher z.B. beim 2-Feld-Träger um den Faktor 0,42. Es ist jedoch immer ein Spannungsnachweis zu führen.



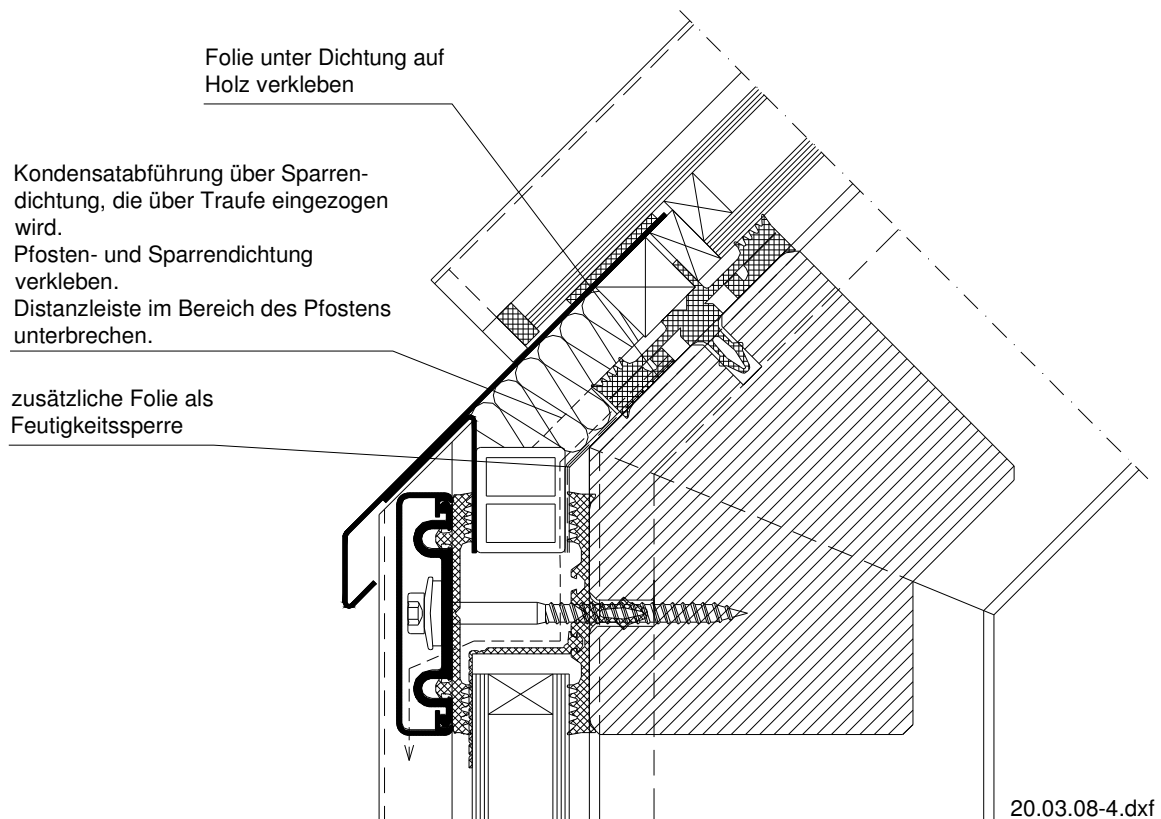
Traufe mit Glasdachanschluss

Verschiedene Ausführungsvarianten

- **Ausführung mit Stufenglas**

Abhängig von der Riegelausbildung, einer Ausführung mit oder ohne Regenrinne und die Wahl zwischen Stufenglasscheibe oder abschließender Deckleiste, führen zu unterschiedlichen Ausführungsvarianten. Bei allen Ausführungen ist auf eine konsequente Ausleitung von Kondensat und Feuchtigkeit an der Traufe zu achten.

Unsere wärmetechnischen Berechnungen zeigen, dass an Stufenglasscheiben gegenüber abgedeckten Glaskanten eine etwas ungünstige Verschiebung der Isothermen auftritt.



Des Weiteren ist bei Stufenglasausbildung zu beachten, dass ein UV-beständiger Glasrandverbund gewählt wird. Diese, meist auf Silikonbasis erstellten Randverbundsysteme, können wegen ihrer beschränkten Gasdichtheit nicht die hohen Werte im Schallschutz und Wärmeschutz erreichen wie herkömmliche Systeme.

Stufenglasscheiben müssen auch statisch entsprechend ihrer reduzierten Einspannung gegen Windsog bemessen werden. Den zusätzlich auftretenden thermischen Belastungen von Stufenglasscheiben sollte durch Verwendung von Einscheibensicherheitsglas (ESG) begegnet werden.

Konstruktionsdetails

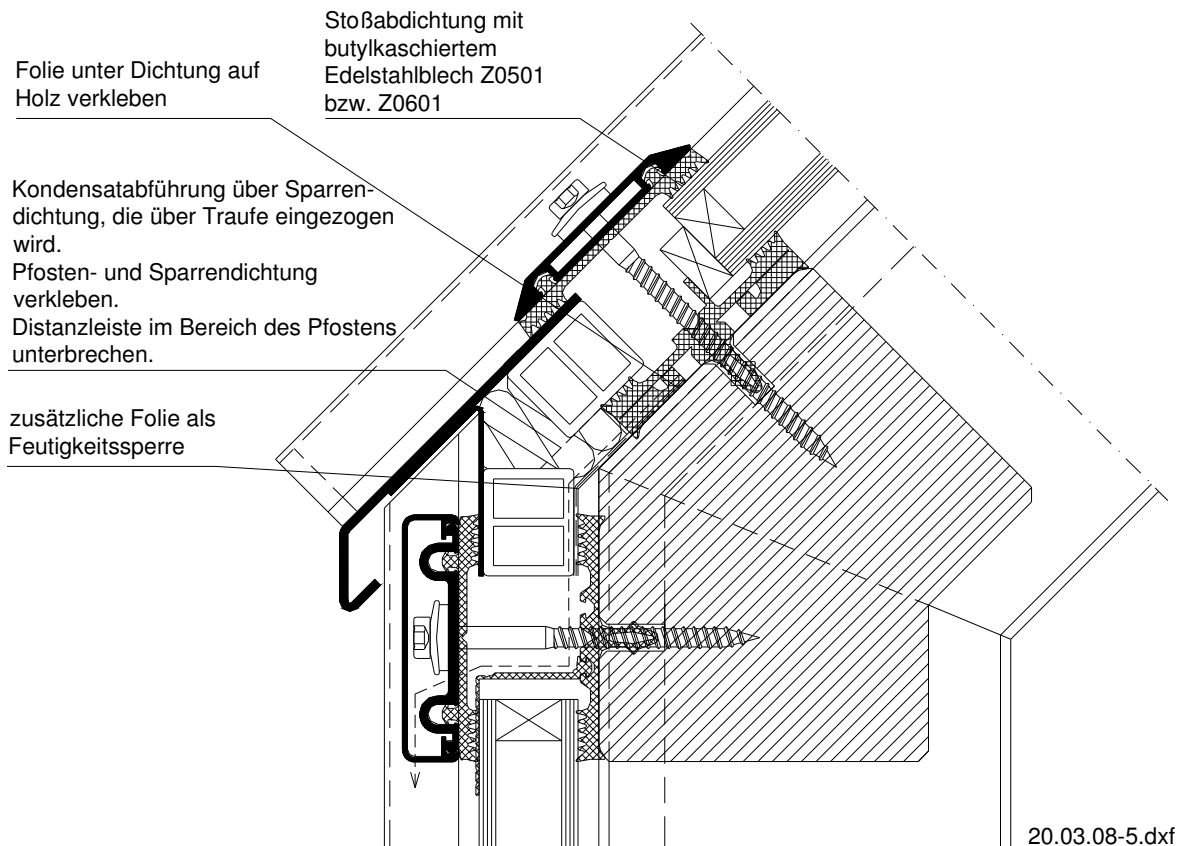
Stabalux H

40.03.02

Seite 4

- **Ausführung ohne Stufenglas**

Horizontale Pressleisten behindern den freien Ablauf von Regenwasser. Unsere angeschrägten Deckleisten reduzieren den Anstau vor der Deckleiste erheblich. Auf exakte Dichtheit der äußeren Dichtebene ist zu achten.



40
3

In Verbindung mit unseren Stoßabdichtern aus butylkaschierten Edelstahlplättchen erreicht die Glaseindeckung mit vierseitiger Pressleistenabdeckung einen hohen Sicherheitsstandard. Auf eine durchgängige innere Dichtungsebene, die eine gesicherte Kondensatabführung gewährleistet, ist zu achten.

Konstruktionsdetails

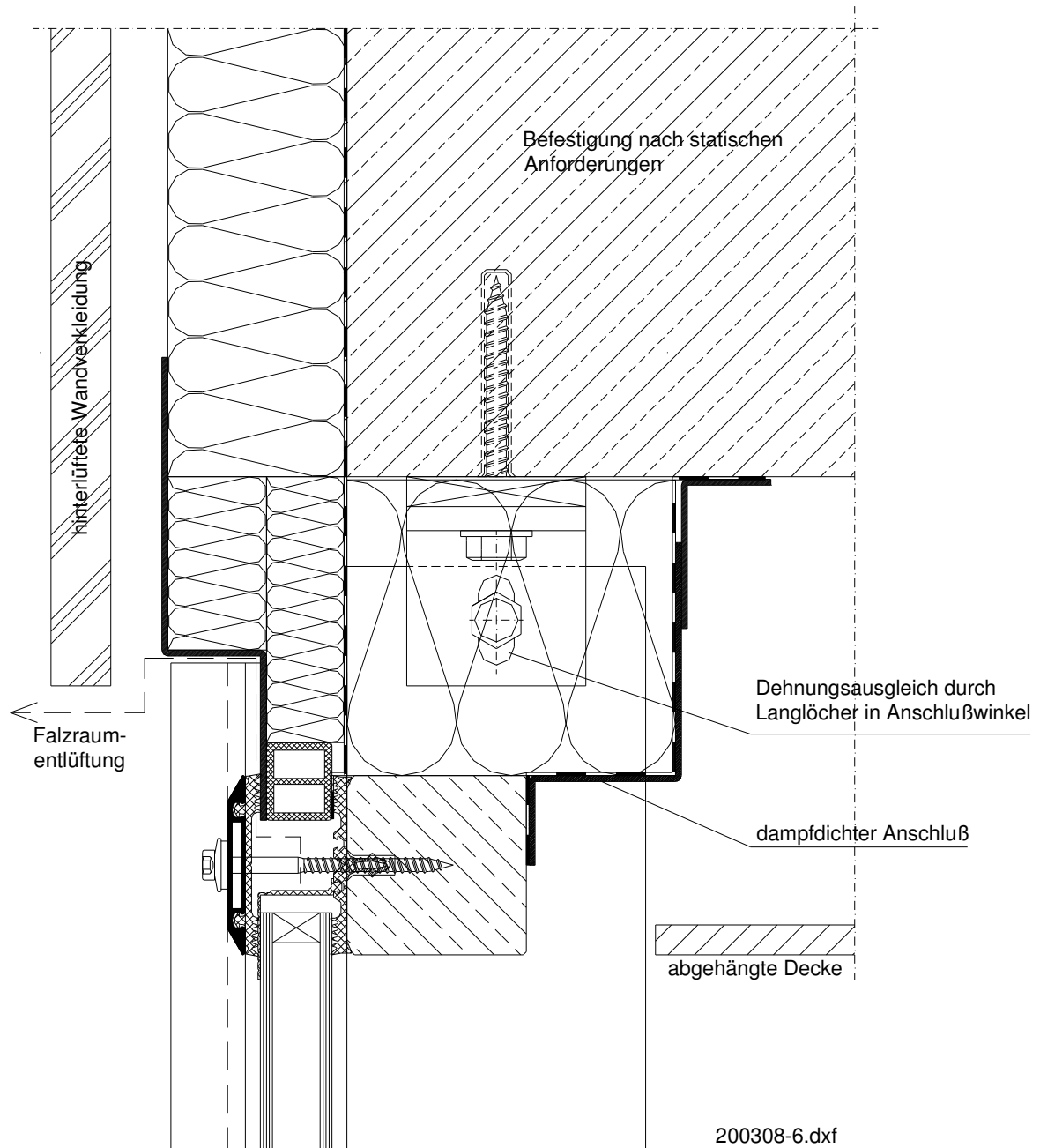
Stabalux H

40.03.02

Seite 5

Anschluss an Decke

Bei Anschlüssen an den Baukörper sind die auftretenden Bewegungen zu berücksichtigen. Neben den temperaturbedingten Längenausdehnungen der Fassade, sind alle Längenausdehnungen und Bewegungen der tangierenden Bauteile zu beachten. Zusätzliche Lasten durch Zwängung sind zu verhindern.



40
3

Konstruktionsdetails

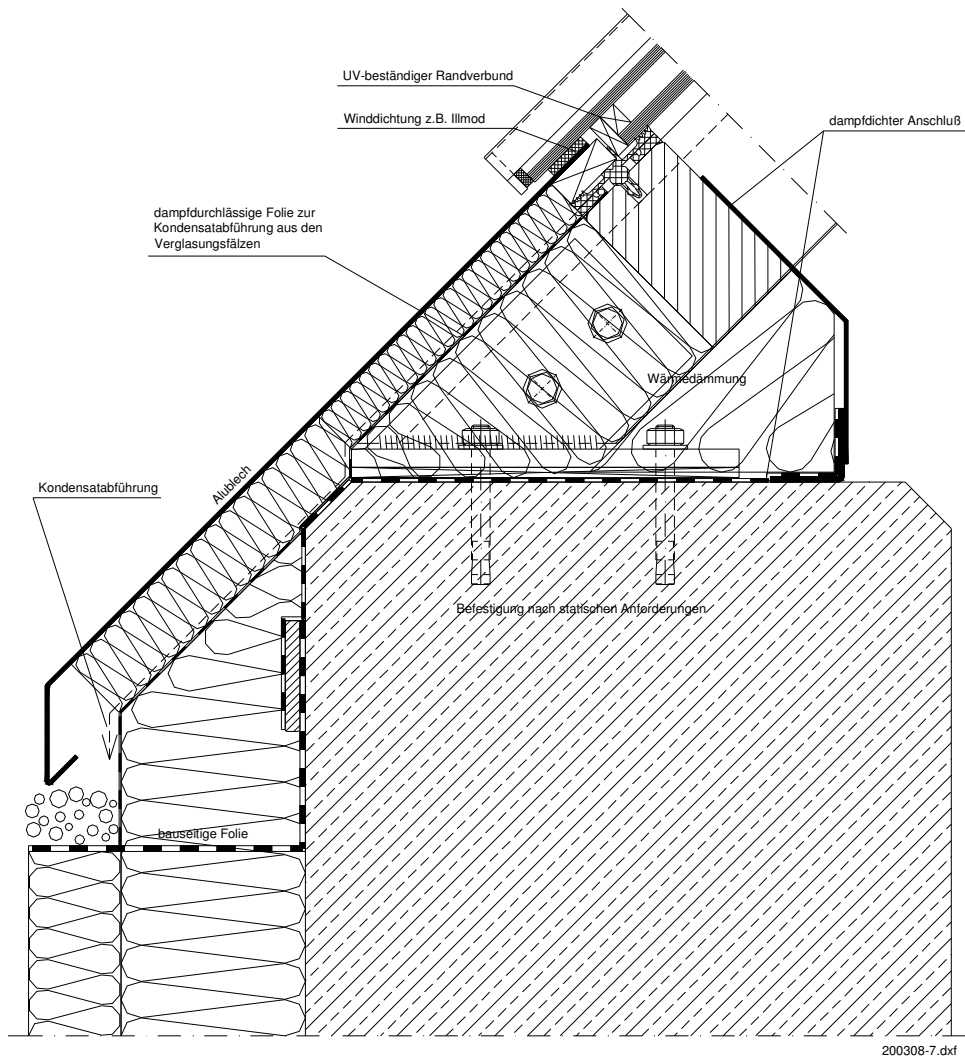
Stabalux H

40.03.02

Seite 6

Anschluss an bauseitige Traufe

Dieser Anschluss eignet sich für Glasdächer, die als Oberlicht auf den Baukörper gestellt werden. Dies können Satteldächer, Pultdächer, Pyramiden oder Tonnendächer sein.



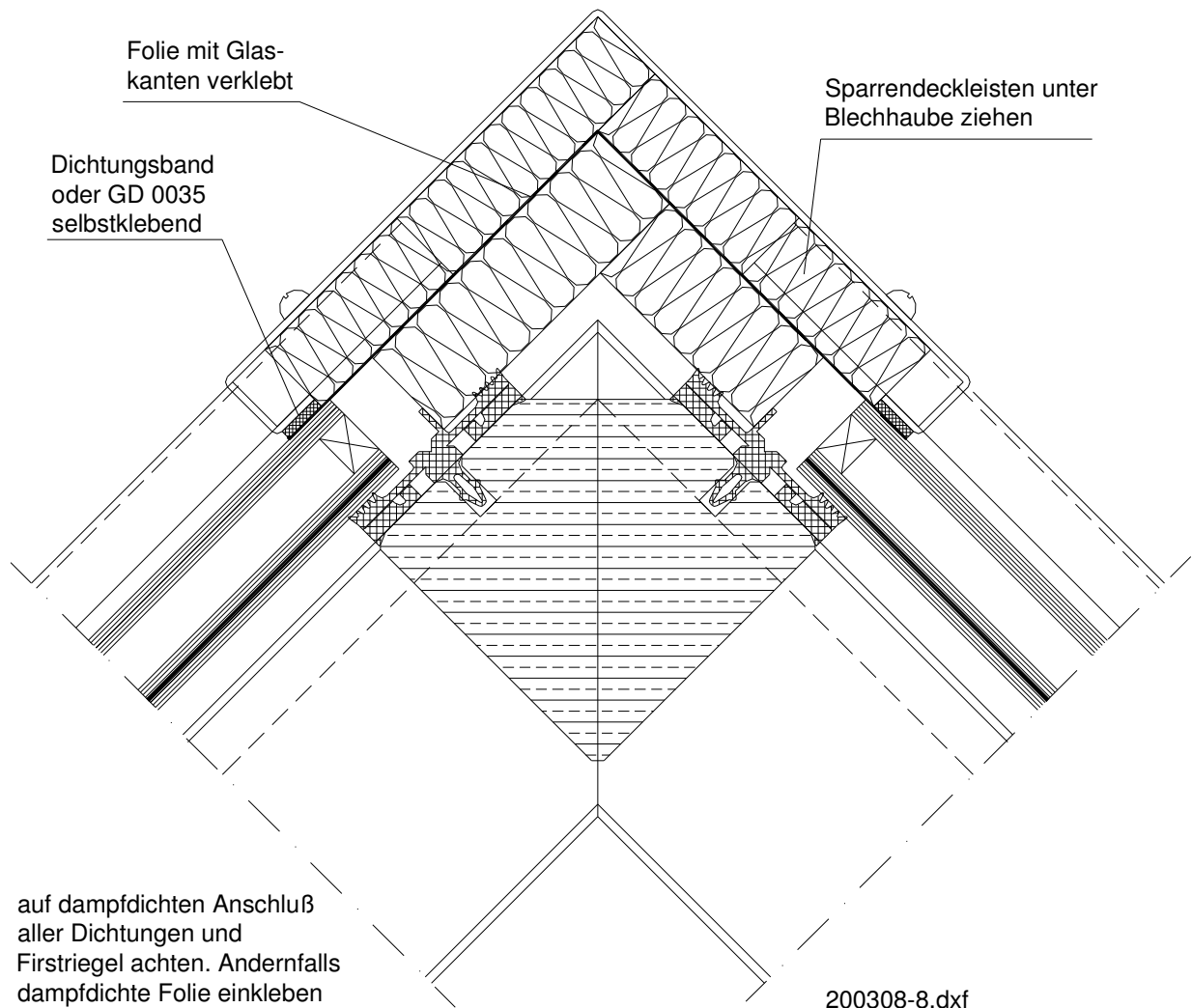
200308-7.dxf

Bauanschlussfolien

Der Anschluss von Verglasungen an den Baukörper erfordert in vieler Hinsicht eine durchdachte Konstruktion. Feuchteschäden treten auch auf, wenn an vorhandenen Kältebrücken Raumfeuchte kondensiert. Daher sind Kältebrücken zu vermeiden und zu verhindern, dass warme Raumluft zu weit in die Konstruktion bzw. in den Baukörper dringt. Erforderliche Dampfsperren, durch dampfdichte Bauanschlussfolien, sind möglichst weit im Raum anzubringen. Dadurch wird eine Durchfeuchtung der Konstruktion durch Kondensat aus der Raumluft vermieden. Eine weitere Folie zur Regendichtigkeit muß zwingend dampfdurchlässig sein. Nur wenn diese Folie eine Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl von maximal 3000 μ besitzt, ist eine trockene Konstruktion in der Übergangszone zu gewährleisten.

Firstausbildung

Bei der Ausbildung der Firsthaube ist darauf zu achten, dass die Sparrendeckleisten unter die Firsthaube gezogen werden. Die Ausschnitte der Deckleistenform in der Blechabdeckung sind eng zu halten. Eine dampfdiffusionsfähige Folie, verklebt mit den oberen Glaskanten, verhindert das Eindringen von Wasser.



Konstruktionsdetails

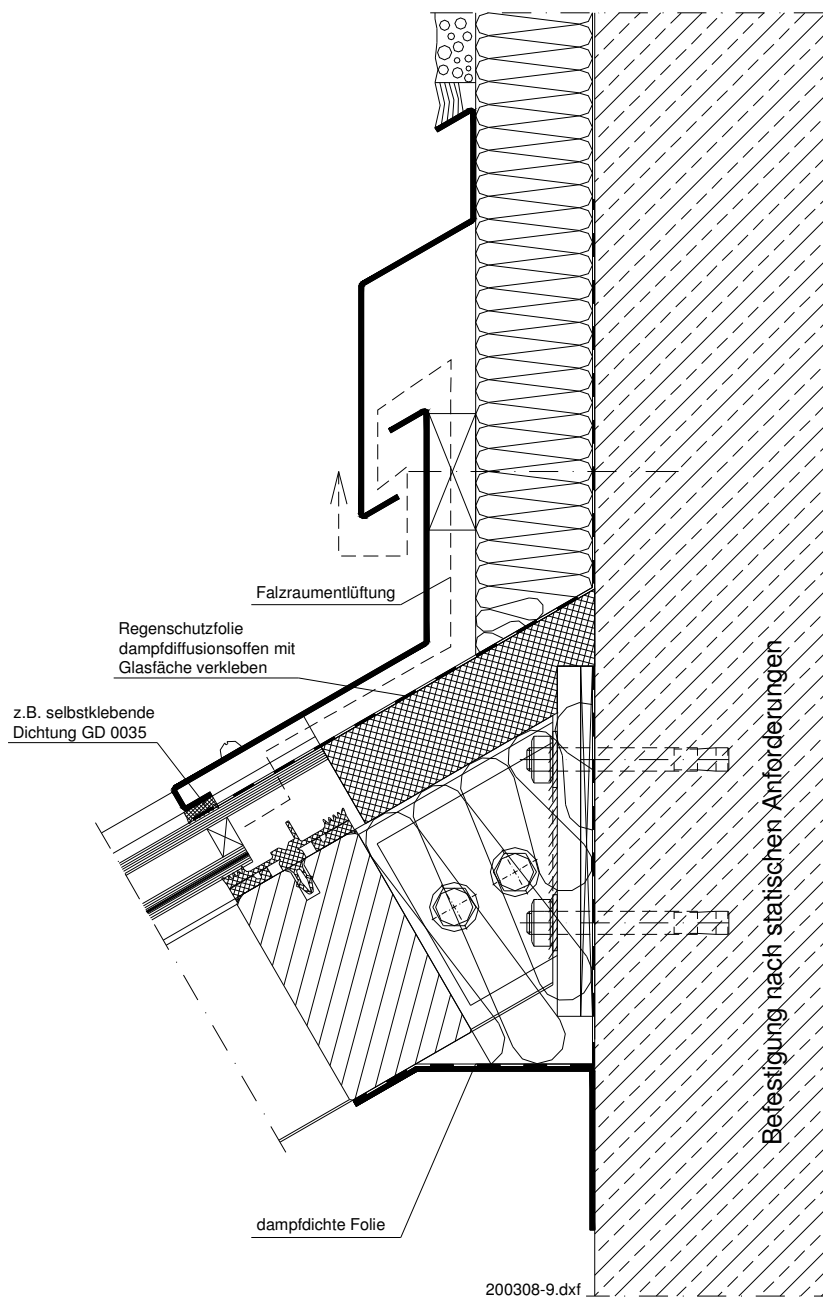
Stabalux H

40.03.02

Seite 8

Firstanschluss an Wand

Bei Firstanschlüssen muss auf Dampfdichtheit besonders geachtet werden. Warme Luft mit hoher Wasserspeicherfähigkeit gelangt bei undichter Ausführung der inneren Dichtungsebene in die kälteren Zonen und kann zur Durchfeuchtung der Anschlusskonstruktion und damit zu Bauschäden führen.



Konstruktionsdetails

Stabalux H

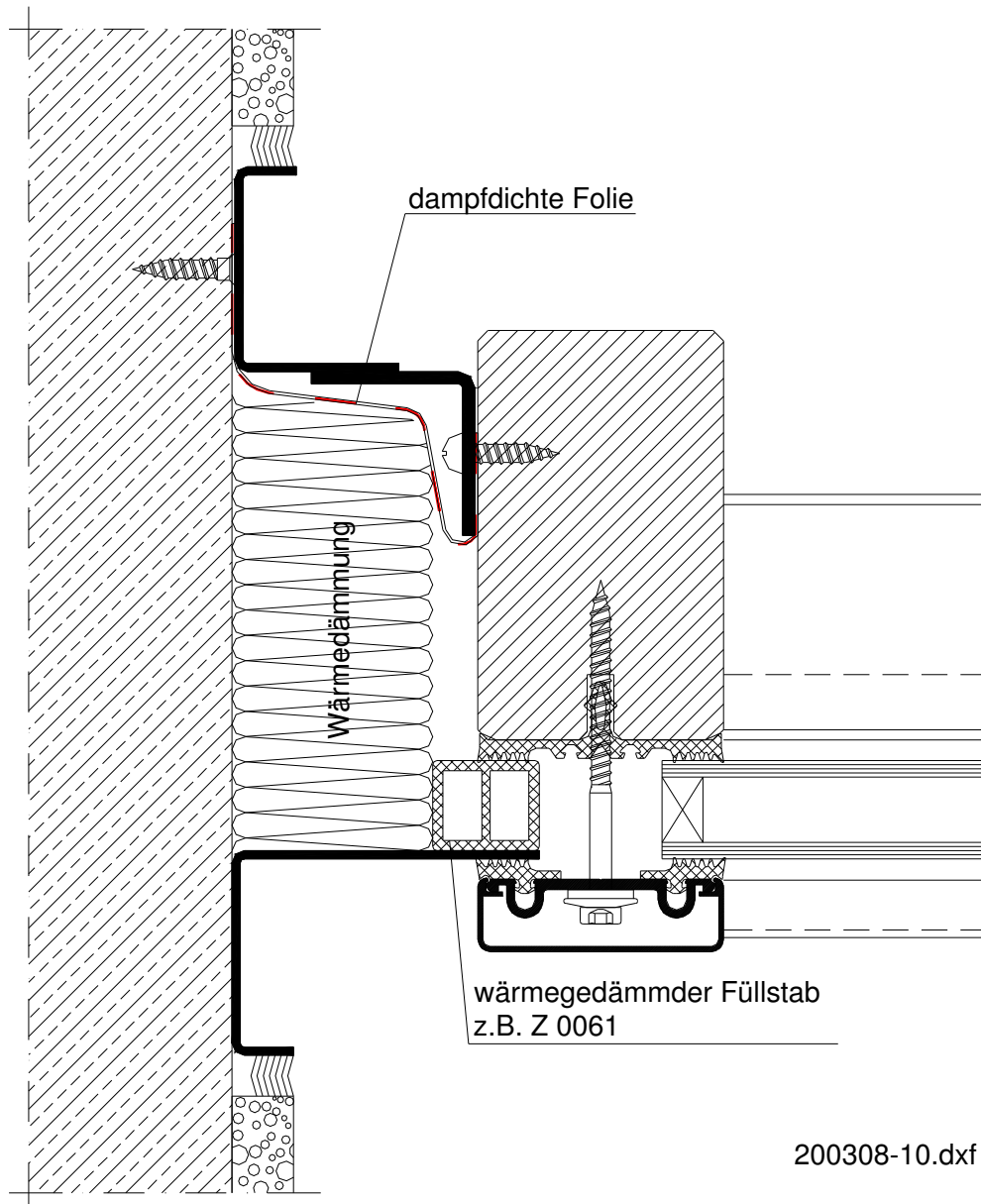
40.03.02

Seite 9

Horizontaler Wandanschluss

Bauanschluss:

Kältebrücken sind durch ausreichende Isolation zu vermeiden. Eine möglichst weit raumseitig eingebrachte dampfdichte Folie verhindert, dass Raumfeuchte in der Konstruktion kondensiert. Wenn die Anschlussplanung es zulässt, kann auf eine äußere Folie verzichtet werden.



Konstruktionsdetails

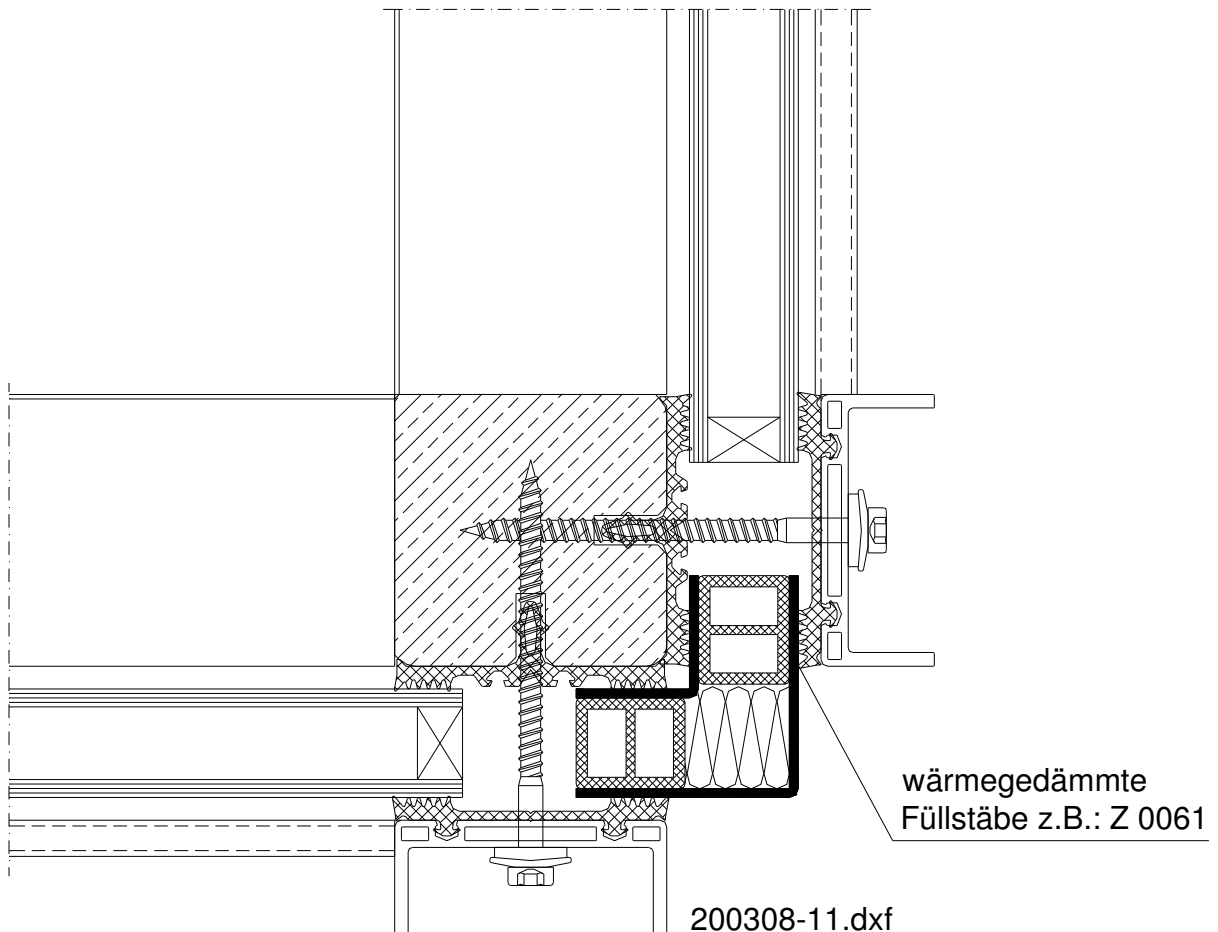
Stabalux H

40.03.02

Seite 10

Fassadeneckausbildung – Aussenecke

An exponierten Lagen, wie z.B. verglasten Fassadenecken, ist auf eine ausreichende Wärmedämmung zur Vermeidung von Kältebrücken und der Gefahr von Kondensatbildung besonders zu achten. Wärmestromberechnungen geben Auskunft über die tatsächlichen Wärmeverluste.



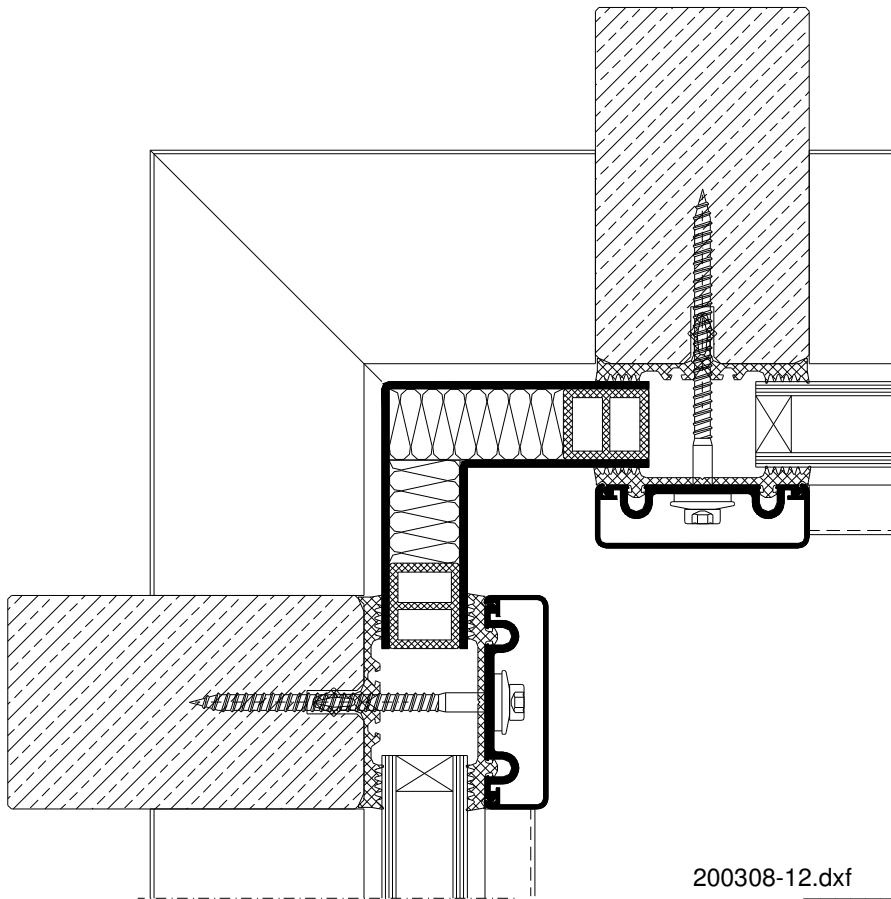
Konstruktionsdetails

Stabalux H

40.03.02

Seite 11

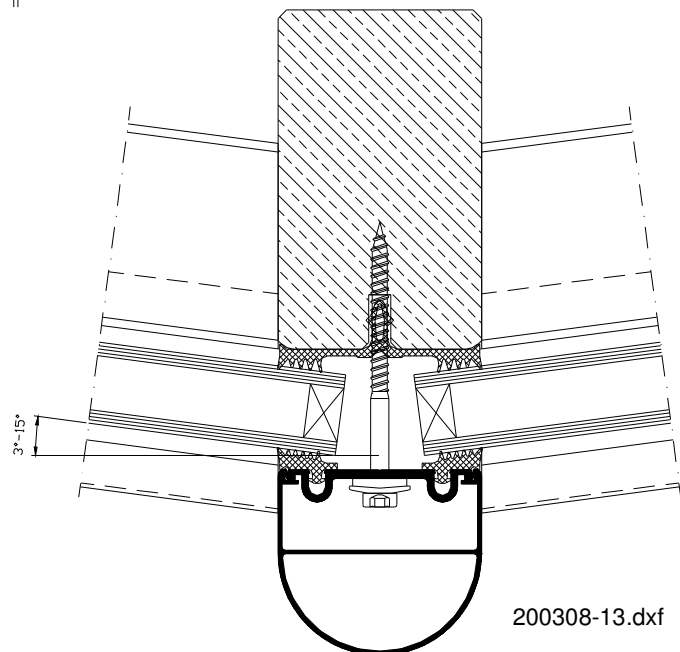
Fassadeneckausbildung – Innenecke



200308-12.dxf

Fassadenpolygon

Spezielle Dichtungen erlauben eine polygonartige Anordnung der Fassadenpfosten in Winkeln 3° bis 15° der Glasfläche.



200308-13.dxf